Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche

Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 79 (2024)

Heft: 4

Rubrik: Fürnehmliche Erinnerung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fürnehmliche Erinnerung

«Es würde unnützlich seyn daß man die Art der Bäume mit so viel Sorge und Arbeit untersuchte und so viel Unterweisung gäbe / sie wohl aufzubringen / wo ich nicht beschlösse mit einer Erinnerung / welche meines Erachtens die fünehmste und wichtigste unter allen ist. Und so ich dieses Werck nicht endigte mit dieser Warheit: daß es unmüglich ist / gute Pflanzen oder gehörige Bäume zu haben / wo man dieselbigen nicht liebet. / Denn es ist nicht allein die Gütigkeit der Erde / noch die Mannigfaltigkeit des Mistes / noch die vortheilhafftige Gelegenheit des Ortes / welche die Bäume wohl wachsen machet: sondern die Liebe und Zuneigung des Meisters / die sie schön, lebhafftig und starck machet. ...

Die Natur gibt nun nichts mehr von ihr selbst / man muß ihr Liebkosen und sie Streihlen / etwas nützliches von ihr zuerlangen. Man muß sie liebhaben / will man von ihr geliebet werden. Diese Geneigenheit allein ist es / die mir die Wissenschafft und Erkenntniß Naturgibt nun nichts mehr von ihr fink Liebkofen und sie Streihlen/s von ihr zuerlangen. Man muß sie man von ihr geliebet. werden. Diese allein istes / die mir die Wissenschafiß / die ich von den Pflank. Garten hat. Sie ist es/die mich imAnfang di hen lassen/welche ich begieng. Sie ist



Ach habe ich diesen Bericht nicht geschrieben/alb nur vordiesenigen z die diese Zuneigung haben/und die Gewächse lieben. Denn mit solcher Liebe haben sie nur wenige Benhülsse von nühten z selber Wumd der zuthun. Und wiewolich bekennezogs dieses mein Werck sehr grobz ungestalt und von wenigen Aust hen ist z nichts desto weniger hosse ich z daßes inder Ehat ihnen nühlich werde seyn den Weg zuössen neue Erkentnüß und mehrere Wissenichafft zuerlanz gen. Und so sie gute Gärtner sind zwerden sie sich

/ die ich von den Pflanz-Garten habe / gegebne hat. / Sie ist es / die mich im Anfang die Fehler hat sehen lassen / welche ich begieng. Sie ist es, die mich veranlasset / nach den Ursachen zu fragen Derowegen / so die Liebe zu den Pflanzen der Bäume in dem Hertzen des Herrn oder zum wenigsten in des Gärtners nicht gefunden wird / so mag und kann ich nicht rahten etwas zupflanzen.»

Pieter van Aengelen (1703): Der Verständige Garten-Meister, so da lehret und unterweiset, wie Bäume, Kräuter und Blumen-Gärten auff das beste zu bepflanzen und zu besaamen

